

Ihre Worte leuchten am Landtag

Demokratie-Zitate von EKG-Schülern werden Teil einer Lichtinstallation am Landtag. Da ist es auch egal, dass auf der Rückreise in Bielefeld kein Anschlusszug mehr fährt.

Till Brand

Lemgo/Düsseldorf. Als die Zitate der Gymnasiasten als Laufschrift über die Fassade des nordrhein-westfälischen Landtags flackerten, war für Finn Prasse klar: Die beschwerliche Anreise hatte sich gelohnt. „Ich habe es als große Ehre empfunden“, sagt der EKG-Schüler. Nicht nur die beiden ausgewählten Demokratie-Zitate beeindruckten ihn. „Der Abend hat mir gezeigt, dass der Landtag versucht, die Meinungen von jungen Menschen zu verstehen.“

Gemeinsam mit seinen Mitschülern Lowis Wöhler und Max Tödtmann, Lehrerin Leonie Körner sowie deren Kollegin Pia Fluchtmann war er nach Düsseldorf gefahren. Nach Angaben der Gruppe als einzige Teilnehmer aus ganz Lippe. Die Rückkehr zog sich bis Mitternacht hin. Und selbst dann strandete die Gruppe „nur“ in Bielefeld, wo so spät kein Anschlusszug mehr kam und Lowis' Bruder einsprang. „Aber das ist die Demokratie wert“, sagt Lehrerin Körner.

Entstanden waren die Gedanken zur Demokratie im vergangenen Schuljahr im Sozialwissenschaftsunterricht. Die Ausschreibung des Landtags, die Zitate für eine Illumination des Landesparlaments beizusteuern, kam für den Kurs genau zur richtigen Zeit, erinnert sich Leonie Körner. „Wir sind damals ohnehin in den Politikblock eingestiegen.“

Die Schülerinnen und Schüler sollten nämlich des 80. Geburtstags des Landtags ihre Gedanken zur Demokratie formulieren, ihre Bedeutung begründen und auch benennen, warum Demokratie gefährdet sein könne. Mehrere Vorschläge

wurden durch das EKG eingebracht, zwei davon für die große Lichtinstallation ausgewählt.

Beeindruckt zeigte sich das Schülertrio auch vom Blick hinter die Kulissen des Landesparlaments. Anders als in vielen anderen Landtagen und auch im Bundestag durften die Jugendlichen auf den Plätzen der Abgeordneten sitzen. „Von oben sieht der Saal ganz anders aus“, sagt Max Tödtmann. Erst unten werde deutlich, wie die Fraktionen angeordnet seien und wie die Abgeordneten während der Beratungen miteinander agierten.

Für Lowis Wöhler lag gerade

darin der Reiz des Besuchs. „Man hat gesehen, wie klein der einzelne Abgeordnete in diesem großen Rund eigentlich wirkt“, sagt er. Gleichzeitig sei deutlich geworden, wie viele Menschen und Meinungen in politischen Entscheidungen zusammenkommen müssten.

Als am Abend die Illumination startete, warteten Schülerinnen und Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen auf dem Vorplatz des Landtags. Zunächst erschienen Zitate bekannter Persönlichkeiten, später die Beiträge der Jugendlichen. „Das war der Höhepunkt“, unterstreicht Lehrerin

Körner.

Für Finn Prasse war der Besuch zugleich eine persönliche Bestätigung seines politischen Interesses. „Wenn man als junger Mensch gefragt wird und seine Gedanken einbringen darf, ist das eine tolle Möglichkeit“, sagt er. Demokratie bedeute für ihn vor allem, miteinander zu sprechen. „Man sieht die zunehmende Spaltung. Gerade deshalb ist es wichtig, dass man sich zuhört, auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist.“

Auch für das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium selbst passt die Aktion gut zum Selbstverständnis der Schule, sagt Leo-

nie Körner. Demokratie, Teilhabe und gesellschaftliches Engagement spielten im Schulleben seit Jahren eine wichtige Rolle, etwa als Schule ohne Rassismus oder durch politische Bildungsfahrten.

Und so blieb am Ende nicht nur die Erinnerung an zwei Zitate auf einer Fassade. Für die Beteiligten wurde Politik an diesem Abend ein Stück greifbarer als im Unterricht. „Man hat gemerkt, dass unsere Stimme gehört wird“, sagt Prasse. „Das war etwas ganz Besonderes.“

Kontakt zum Autor:
tbrand@lz.de



Vor dem Landtag bot sich für (von links) Lowis Wöhler, Max Tödtmann und Finn Prasse Gelegenheit für ein Foto, das diese nicht so schnell von ihren Smartphones löschen dürften.

Foto: Engelbert-Kaempfer-Gymnasium